

WIESE CONSULT DEBATTIERT MIT AUGSTEIN

Am 20. Februar richtete Wiese Consult in Zusammenarbeit mit dem Presseclub Hannover eine Diskussion mit dem Publizisten und Herausgeber der Zeitung »Der Freitag«, Jakob Augstein, aus. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema »Mainstream-Journalismus«. Augstein äußerte dezidierte Medienkritik und bezog sich insbesondere auf den Meinungspluralismus, der abgenommen habe. Zugleich positionierte er sich für starke öffentlich-rechtliche Medien und betonte, dass diese unabdingbar in einem demokratischen System seien. Augstein argumentierte, dass es mittlerweile sowohl von rechter, als auch von linker Seite mediale Gegenöffentlichkeiten gibt, die auch durch das Internet vorangetrieben wurden. Er unterschied dabei, dass sich zumeist die linke Gegenöffentlichkeit humanistischen Werten verschreibt, wohingegen dies bei rechten Portalen nicht mehr ersichtlich ist. Als Grund dafür sah er den geringen Meinungspluralismus, der seiner Auffassung nach Themen vernachlässigt, oder einseitig bewertet.

KOMMENTAR

»DREI GEDANKEN ZUM WOCHENENDE«

Von Heino Wiese

Die BILD lügt

Sehr lange bevor Donald Trump die »Fake-News« bekannt gemacht hat, praktizierte die BILD-Zeitung schon diesen Umgang mit der Wahrheit. Schon vor über 50 Jahren gab es in meiner Kindheit den Witz: »Mord im Fahrradschlauch, Täter entkam durchs Ventil! BILD war dabei.« Das zeigte den Wahrheitsgehalt der Geschichten dieses Presseorgans, die immer wieder Unwahrheiten und erfundene Geschichten verbreiten. Im Fall Kachelmann hat die ungerechtfertigte Vorverurteilung durch BILD den Journalisten die Karriere gekostet. BILD musste wegen unwahrer Berichterstattung eine Entschädigung an Kachelmann in Höhe von etwa einer halben Million zahlen. Schlimmer war aber die moralische Verurteilung durch die renommierte Gerichtsreporterin Gisela Friedrichsen in Spiegel online: »Wenn jemals das Wort »Lügenpresse« einen Wahrheitsgehalt gehabt haben sollte, dann wohl hier.«

In den vergangenen Tagen hat die BILD gleich zweimal auf der Titelseite die SPD massiv diskreditiert. Einer Geschichte, dass beim SPD-Mitgliederentscheid ein Hund mitstimmen dürfe, geht ein strafrechtlich relevanter Betrug und Unterschriftenfälschung voraus. Der zweiten Fake-News ging eine getürkte Meldung der Titanic voraus, die dem Juso-Chef Geheimkontakte zum Russen Juri unterstellte und damit eine Beeinflussung des SPD-Mitgliederentscheids. Die BILD druckte die Satire ungeprüft als wahr auf der Titelseite ab. Da passten die beiden Feindbilder (SPD und Russland) von Chefredakteur Julian Reichelt einfach zu gut zusammen und deshalb sagte er wohl: »Scheiß auf die Wahrheit, die Story ist zu gut.« Und BILD-Biedermann Nikolaus Blome rechtfertigt die Aktionen auch noch. Die BILD-Truppe macht wieder unerbittlich und ohne Scheu vor Unwahrheiten eine Kampagne gegen die SPD und versucht die Meinungsbildung massiv in ihre Richtung zu beeinflussen. Es ist an der Zeit die Skrupellosigkeit eines Julian Reichelt Wahrheiten zu verdrehen, Menschen zu diskreditieren, und Lügen zu verbreiten zu stoppen.

In den 70er Jahren gab es schon einmal eine Kampagne »BILD lügt«. Vielleicht sollten die Jusos ihre überschäumende Energie einmal auf die Aktion lenken und aus den Archiven erfahren, dass man ungestraft »BILD lügt« sagen kann. Ich glaube es gibt viele – auch Prominente –, die sich an dieser Aktion beteiligen würden. Ich würde auch einen Aufkleber »Bild lügt« an meinem Auto anbringen.

Röttgen distanziert sich von Merkel

Während sich Frau Merkel noch in der vergangenen Woche gegenüber dem polnischen Premier eindeutig für das Projekt Nord Stream 2 ausgesprochen hat, initiierte in dieser Woche Norbert Röttgen einen Artikel mit dem Inhalt, dass Nord Stream 2 Europa schaden würde. Der Artikel ist ein Plädoyer gegen Nord Stream 2 aus sicherheitspolitischen Gründen. Angeblich richtet sich die Pipeline auch gegen die europäische Solidarität. In Wirklichkeit sollen die Europäer teures Flüssiggas aus den Vereinigten Staaten subventionieren und teure LNG-Terminals bauen. Der Artikel liest sich, als sei er Röttgen und seinen Freunden direkt aus US-amerikanischen Interessensverbänden diktiert worden. Es wird spannend zu sehen, wie Frau Merkel damit umgeht.

72 Prozent können nicht irren

In einer Umfrage von Infratest Dimap haben sich 72 Prozent der Befragten für Sigmar Gabriel als Außenminister ausgesprochen. Auch der Vorsitzende des Ostausschusses Büchele und eine große Zahl von Unternehmern unterstützen Gabriel wegen seiner hervorragenden Arbeit als Umwelt-, Wirtschafts-, Energie- und Außenminister. Ebenso die Seeheimer. Andrea Nahles und Olaf Scholz sollten das ernst nehmen und nicht zu Beginn ihrer Führungsperiode eine erneute Führungskrise produzieren.



EINSCHLEPPEN DER SCHWEINEPEST NACH DEUTSCHLAND VERHINDERN



Foto: Tobias Koch
Von Albert Stegemann, MdB (CDU/CSU), Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft

Ein Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland hätte dramatische Folgen für die betroffenen Tiere und Landwirte. Da die Krankheit tödlich verläuft, ist davon auszugehen, dass viele einheimische Wildschweine und Hausschweine verenden würden. Mit der vorliegenden Verordnung reagiert die Bundesregierung richtig und angemessen. Von oberster Priorität ist aktuell, ein Einschleppen nach Deutschland zu verhindern. Deshalb wurden die beschlossenen Maßnahmen sehr genau abgewogen.

Gerade weil die Afrikanische Schweinepest für Menschen unbedenklich ist, ist der Mensch durch unachtsames Verhalten Verbreiter Nummer eins. Deshalb werden die Informations- und Aufklärungsmaßnahmen in allen Bundesländern noch einmal intensiviert. Fleisch- und Wurstabfälle müssen ordentlich entsorgt werden. Aber auch bei Schweinehaltern ist Hygiene und die nötige Sensibilität zwingend erforderlich. Ein weiteres Übertragungsrisiko der Krankheit geht von Wildschweinen aus. Daher wird die erlaubte Jagd auf Schwarzwild auf das ganze Jahr ausgeweitet. Dies minimiert das Risiko einer Ansteckung entscheidend.

Mit der Verordnung des Bundeslandwirtschaftsministeriums werden zugleich Regelungen beschlossen, damit Bund und Länder bestmöglich im Krisenfall vorbereitet sind. Insbesondere Pufferzonen und besondere Pflichten für Schweinehalter sollen eine weitere Ausbreitung verhindern und das Tierleid so niedrig wie möglich halten. Die Verantwortlichen können somit bei einem Ausbruch schnell und koordiniert handeln. Ebenfalls sinnvoll sind die bereits durchgeführte mehrtägige Krisenübung im letzten Jahr sowie die für kommende Woche geplante nationale Präventionskonferenz.

EUROPA GEHT ES GUT – DOCH NUR BIS ZUR NÄCHSTEN KRISE?

Beim »Global Business Strategy Day« des Handelsblatts am 19. Februar in Berlin kam die Crème de la Crème aus Wirtschaft und Politik zusammen. Der US-Ökonom und Nobelpreisträger Paul Krugman, der Aufsichtsratsvorsitzende der Linde AG sowie der Continental AG, Wolfgang Reitzle, und EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger boten wirtschaftliche Analysen und forderten das Publikum mit mutigen Thesen heraus.

Obwohl es uns in Europa gut geht, sei die Welt auf die nächste Krise schlecht vorbereitet, warnte der Stargast der Handelsblatt-Tagung Krugman: »Europa scheint wie immer führungslos, und in den USA haben wir einen Präsidenten, der nicht führen kann«.

Krugman, der nach der Finanzkrise 2008 einen wirtschaftlichen Niedergang Europas prognostiziert hat, bezeichnete Europa dennoch als eine Erfolgsgeschichte. Das bestätigte auch der EU-Kommissar Günther Oettinger: »Deutschland ist auf dem Höhepunkt seiner ökonomischen Leistungsfähigkeit«. Nur durch Zusammenhalt der 27 Mitgliedsländer und gemeinsame wirtschaftliche und politische Stärke sei es möglich, sich im Wettbewerb mit den beiden Großmächten China und den USA zu behaupten, so Oettinger: »Wir sollten

alles tun, um nicht in diesem Sandwich zerdrückt zu werden«.

Die traditionellen Unternehmen müssen lernen, sich zu verändern, sonst werden sie aus dem Markt verdrängt, mahnte hingegen Reitzle.

Die Politik und das Bildungssystem sollen entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, um Tradition und Zukunft zusammenzubringen. Den perspektivreichsten Bereich für Europa sieht der Wirtschaftsexperte in Robotik für Industrie und Medizin. Dabei muss die marktbasierete Wirtschaftspolitik es ermöglichen, die künstliche Intelligenz durch KI-Labore und Vernetzung sowie temporäre KI-Experten bei KMUs konsequent politisch europaweit zu fördern. Des Weiteren plädierte Prof. Reitzle für einen europaweiten digitalen Binnenmarkt, für die Implementierung einer digitalen Bildungsinitiative sowie für einen europäischen Aktionsplan für den Gesundheitsmarkt. Eine der wichtigsten Anforderungen sei eine stabilitätsorientierte Geldpolitik der Europäischen Union – »Leistungsgemeinschaft statt Schuldengemeinschaft«.

Beim Global Business Strategy Day wurde eines deutlich: Deutschland steht vor immensen Herausforderung, hat aber die Chance seine Zukunftsfähigkeit zu sichern.

IMPRESSUM

Herausgeber: WIESE CONSULT GmbH
Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29
redaktion@hauptstadt-insider.de
www.wiese-consult.com
Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B
USt-IdNr.: DE259602002
Chefredaktion: Heino Wiese (V.i.S.d.P.)

Anzeigenleitung und Abonnement: Alice Greschkow
Telefon 030.810588813
Druck u. Verlag: Hauptstadt Insider c/o Wiese Consult GmbH, Behrenstraße 73, 10117 Berlin
Satz, Layout: Alice Greschkow, Jenny Bogitzky, Wiese Consult erscheint seit März 2007
Fotos: dpa und Archiv www.hauptstadt-insider.de

BMW: JOINT VENTURE IN CHINA FÜR DEN BAU DES ELEKTRO-MINIS

Der Autobauer BMW hat eine Absichtserklärung mit dem chinesischen Unternehmen »Great Wall« unterzeichnet. Damit werden die Weichen für die geplante Produktion der E-Version des Minis gelegt. Dieser soll in China hergestellt werden.

Für diese Entscheidung spielen zwei Aspekte eine wichtige Rolle: Zum einen wird die Elektromobilität in China gegenwärtig massiv ausgebaut, zum anderen rechnet man damit, dass der bisherige Produktionsstandort im britischen Oxford nach dem Brexit an Attraktivität verlieren wird.

China hat Elektroquoten eingeführt – bis 2019 sollen acht Prozent der Fahrzeuge, die dort vom Band rollen einen Elektroantrieb haben.

Great Wall existiert zwar bereits seit den 1980ern, war jedoch primär auf Geländewagen konzentriert. Im vergangenen Jahr verkaufte das Unternehmen jedoch eine Million Autos und zählt somit zu den Hoffnungsträgern unter den chinesischen Automobilherstellern. Die Wachstumsbilanz gehört zu den besten chinesischer Unternehmen in der Branche.

WOHNUNGSPREISE IN BERLIN: EXPERTEN PROG-NOSTIZIEREN SINKENDE MIETEN

In drei bis fünf Jahren sollen die Kauf- und Mietpreise in Berlin deutlich sinken, behaupten die »Immobilienweisen«. Eine Preiskorrektur um bis zu 25 Prozent könnte eintreten, berichtet der Tagesspiegel.

Nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen Großstädten wie Stuttgart sollen die Wohnungspreise sinken. Ein Grund dafür ist die steigende Zahl der fertiggestellten Wohnungen bei rückläufigen Zuwanderungszahlen. Die Hauptstadt ist für Studenten mittlerweile zu teuer, sodass sie häufig auf andere Städte wie Leipzig oder

Passau ausweichen. Außerdem haben sich die Zuwanderungszahlen, sowohl aus der EU als auch aus internationalen Krisenregionen, merklich verringert. In einigen Städten wie in München gäbe es bereits jetzt rückläufige Einwohnerzahlen, die langfristig die Mieten beeinflussen werden.

Dennoch bleibt der Immobilienmarkt gegenwärtig angespannt – trotz Investitionen von 58 Milliarden Euro waren die Mieten im vergangenen Jahr bundesweit um mehr als vier Prozent gestiegen, die Kaufpreise sogar um nahezu acht Prozent.

ABSTIEGSÄNGSTE WEIT VERBREITET LAUT NEUER STUDIE

Laut einer neuen Studie der Universität Paderborn hat knapp jeder zweite Deutsche Abstiegsängste. 47 Prozent der Befragten stimmten der Aussage »Ich befürchte, meinen Lebensstandard nicht dauerhaft halten zu können« zu, darunter auch Menschen aus der oberen Mittelschicht.

Neben den Sorgen um den möglichen Verlust des Lebensstandards, sind auch die Befürchtungen um eine unzureichende Al-

tersicherung ausgeprägt. Ferner beobachteten die Forscher, dass die Digitalisierung und Globalisierung Trends sind, die für Bürger unberechenbar wirken. Daraus ergäbe sich der Eindruck, die Kontrolle und die Gestaltungsmacht über das eigene Leben zu verlieren.

Die Studie wurde von der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung gefördert und veröffentlicht.

PERSONALIEN

HANS SOLL MINISTERPRÄSIDENT DES SAARLANDS WERDEN

Tobias Hans (40, CDU) soll neuer Ministerpräsident des Saarlands werden. Er würde auf Annegret Kramp-Karrenbauer folgen, die als CDU-Generalsekretärin nach Berlin wechselt. Kramp-Karrenbauer hat den bisherigen Vorsitzenden der CDU-Fraktion im saarländischen Landtag am 19. Februar für dieses Amt vorgeschlagen. Hans könnte in der nächsten Landtagsitzung am 14. März gewählt werden.

MEYER-HEDER SOLL SPITZENKANDIDAT DER CDU BREMEN WERDEN

Carsten Meyer-Heder (56) soll Spitzenkandidat der CDU Bremen für die Bürgerschaftswahl 2019 werden. Der CDU-Landesvorstand nominierte den Unternehmer am 22. Januar einstimmig, als Herausforderer von Bürgermeister Carsten Sieling (SPD) anzutreten. Der Spitzenkandidat wird auf einem Landesparteitag am 26. Mai gewählt.

LOHSE WIRD LEITER DES POLITIK-RESSORTS DER »FAZ« IN BERLIN

Eckart Lohse (54) ist vom 1. April an Leiter des politischen Ressorts der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« in Berlin. Er folgt auf Günter Bannas, der in den Ruhestand geht. Lohse ist derzeit Korrespondent in der Berliner Politik-Redaktion der FAZ.

MUHLE IST STAATSEKRETÄR FÜR DIGITALISIERUNG IN NIEDERSACHSEN

Stefan Muhle (44, CDU) ist seit dem 15. Januar Staatssekretär für Digitalisierung im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. Die Position wurde neu geschaffen. Zuvor war Muhle Erster Kreisrat des Landkreises Osnabrück. Niedersächsischer Wirtschaftsminister ist Bernd Althusmann (CDU).

HENDRICKS ZEICHNET 20 MODELLVORHABEN ZUM »VARIOWOHNE« AUS

Flexibel, nachhaltig und nicht teurer als 280 bis 300 Euro Warmmiete: Mit dem Programm »Variowohnen« fördert das Bundesbauministerium preiswerten Wohnraum für Studierende und Auszubildende in Deutschland. Heute hat Bundesbauministerin Barbara Hendricks auf der Baufachmesse bautec in Berlin 20 Modellvorhaben der Öffentlichkeit vorgestellt, die mit 37 Millionen Euro aus dem Zukunftsinnovationsprogramm der Bundesregierung gefördert werden.

WORTE DER WOCHE

»Die Idee ist von ihr selbst gekommen. Mich hat diese Idee sehr berührt. Ich habe sie sofort aufgegriffen.«

Bundeskanzlerin Angela Merkel über die Ernennung von Annegret Kramp-Karrenbauer zur Generalsekretärin der CDU.

»Ich habe mich nie für Prinzessinnenrollen geeignet – schon in der Fastnacht nicht.«

Annegret Kramp-Karrenbauer, saarländische Ministerpräsidentin und designierte CDU-Generalsekretärin, zur Frage, ob sie Merckels Erbe – quasi als Kronprinzessin – antreten würde.

»In Moskau lachen sie sich den Hintern weg.«

Donald Trump, US-Präsident, sieht hinter den Ermittlungen des FBI gegen ihn und »Russiagate« Russland.

»Ausrüstungsmisere in allen Teilen der Truppe.«

Hans-Peter Bartels, Wehrbeauftragter des Bundestags, kritisiert in seinem Jahresbericht die Ausstattung der Bundeswehr. Es fehle an Personal, Material und Mitteln. Der Frust in der Truppe sei groß.

»General gegenüber dem politischen Gegner, Sekretär gegenüber der eigenen Partei.«

Alexander Dobrindt, CSU-Landesgruppenchef, in einem »positiv gemeinten Ratschlag« an die künftige CDU-Amtsleiterin Annegret Kramp-Karrenbauer über die Aufgabenbeschreibung eines Generalsekretärs.

»Die Party geht weiter.«

Andreas Mattner, Präsident des Verbands Zentraler Immobilien-Ausschuss, über den Immobilienboom.

»Der Großteil der antirussischen Einstellungen auf dem Balkan und in ganz Europa wird von Washington initiiert. Wir sehen dieses Ziel sehr deutlich. Das Ziel ist der Versuch, die militärpolitische Dominanz und die führende Stellung der USA im Wirtschaftsbereich festzumachen.«

Sergej Lawrow, Russlands Außenminister.

»Der IS ist mehr als nur eine Terrororganisation. Er ist eine Ideologie und vielleicht eine Theologie – und die Verbindung von Ideologie und Theologie überlebt Niederlagen auf dem Schlachtfeld.«

Dan Coats, US-Geheimdienstdirektor.

»Es war eine absolute Fehlentscheidung der FDP, die Koalition platzen zu lassen – und zwar von der Art und vom Inhalt her. Ich stehe niemals als Erster auf, das ist ein altes Verhandlungsprinzip.«

Werner Wenning, Bayer-Aufsichtsratschef.

TERMINE

26.2. ECONWATCH UND DIW ZUR AUTOMATISIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Vortragsveranstaltung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) und Econwatch zum Thema »Roboter – macht Fortschritt arbeitslos?«, unter anderem mit dem Wettbewerbsökonom Prof. Jens Südekum, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Mohrenstraße 58, 10117 Berlin (Anmeldung erforderlich).

1.3. AOK NORDOST ZUR ZUKUNFT DER KRANKENKASSE

Tagung der AOK Nordost zum Thema »E-Health-Ideenküche: Smarte Lösungen für die Krankenkasse von morgen«, unter anderem mit Prof. Dr. Erwin Böttinger vom Hasso-Plattner-Institut, Dr. Johannes Bittner von der Bertelsmann Stiftung und Adrian Schmid von eHealth Suisse, Quadriga Forum, Werderscher Markt 13, 10117 Berlin (Anmeldung erforderlich).

1.3. BÖLL-STIFTUNG ZU KOMMUNALVERWALTUNG UND BÜRGERBETEILIGUNG

Tagung der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema »Verwaltung trifft Beteiligung. Zwischen Amt und Bürgerinnen/Bürgern: Krisen und Chancen«, unter anderem mit der Berliner Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher, der baden-württembergischen Staatsrätin für Bürgerbeteiligung Gisela Erler und dem Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Prof. Gerd Gigerenzer, Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin (bis 02.03., Anmeldung erforderlich).